

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 64 (1997)

Rubrik: Aktivitäten und Veranstaltungen trotz Turbulenzen im fünften Kornhausjahr

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktivitäten und Veranstaltungen trotz Turbulenzen im fünften Kornhausjahr

Corinne Bretscher-Dutoit

Das fünfte Kornhausjahr blieb nicht frei von Problemen, Spannungen und Differenzen, die in einschneidenden freiwilligen und unfreiwilligen personellen Abgängen gipfelten. Deren Umstände wurden ausgiebig von lokaler, regionaler und nationaler Presse kommentiert, weshalb hier nicht nochmals davon die Rede sein soll.

Den widrigen Umständen zum Trotz bot sich im Kornhaus den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern vom 1. Juli 1995 bis 25. August 1996 ein reichhaltiges kulturelles Programm an.

Das vierte Kornhausjahr wurde am 20. August 1995 im Rahmen der Ausstellung zum Thema Kinderinstrumente, *Ich bin ein kleiner Musikant* (vgl. Burgdorfer Jahrbuch 1996), gefeiert: die Kinderstreichmusik «Dübedauer Stubemusig» und das ebenfalls aus Kindern bestehende «Ensemble Bambussina» mit selbstgebauten Bambusflöten begleiteten die Preisverleihung des Instrumentenbau-Wettbewerbes. Zum Gelingen der Veranstaltung trugen auch «Lady Blue» aus dem Seeland, «Globi auf der Alp» und die kundige Anleitung zum Spiel auf den Orff-Instrumenten bei.

Die nunmehr traditionelle *Kornhausmesse* am Wochenende des 26./27. August brachte verschiedene Handwerker ins Foyer, wo sie an der Arbeit zu beobachten – und zu befragen – waren. Im Saal bot das sonst am Stadtausgang an der Lyssachstrasse beheimatete Cabavari vielbeklatschte Cabaret-Vorstellungen.

Eine weitere Feier erfolgte am 2. September: *Die Freitagsakademie* – Louis Dupras, Traversflöte, Bernhard Maurer, Barockcello, und Andrea Scherer, Cembalo – spielte Kammermusik aus dem 18. Jahrhundert auf ihren Originalinstrumenten zum 300. Geburtstag von Pietro Locatelli, einem der

grössten Violinisten seiner Zeit. Die Sonaten des Jubilars, von Antonio Vivaldi, Jean-Marie Leclair L' Aîné, Domenico Scarlatti und André Chéron erfreuten eine begeisterte Schar von Kennerinnen und Kennern.

Parallel zu den ersten Schweizer Militärmusiktagen in Bern breitete sich vom 8. September bis 19. November auf vier Stockwerken des Kornhauses unter dem Titel *Vom Harsthorn zur Big Band* erstmals seit 35 Jahren wieder eine Militärmusikausstellung als Sonderschau zur Entwicklung der Schweizer Militärmusik aus. Deren Eröffnung begleiteten Beiträge in Schrift und Wort, u. a. von Bundesrat Kaspar Villiger und Divisionär Hans-Ruedi Sollberger, von Beat Hügli (Informationschef Schweizer Militärmusiktage 95), Jürg Blaser (Büro für Militärmusik; Projektteam-Chef), Camille Kuntz (Stv Waffenchef Infanterie), Leutnant Wagner, Stadtpräsident Peter Trachsel und Hans Ulrich Müller (Direktor des Hauptsponsors SVB). Über Anlass und Ausstellung, denen viel Prominenz die Ehre ihres Beiseins gewährte, erschienen ausführliche Presseberichte, auf die hier verwiesen sei. Festzuhalten ist, dass die heutige, in Blas- und



Alte Berner Truppen mit Militärtambour.

Repräsentationsorchester, Brass Band, Big Band sowie Tambourengruppe diversifizierte Militärmusik wenig mehr mit den ausschliesslich martialischen Aufgaben früherer Zeiten gemeinsam hat. Einzel- und Platzkonzerte verschiedener Regiments- und Rekrutenspiele sowie eine grosse Blasmusikparade im Verlauf der Ausstellungsdauer belegten dies (noten)schlüssig. Seit 1995 sind daran übrigens auch Frauen unter den gleichen Bedingungen und mit denselben Aufstiegsmöglichkeiten wie männliche Militärmusiker beteiligt.

Völlig anderer Natur das Singen des seit 23 Jahren bestehenden *Kinderschors Burgdorf* am 13. September: Von Kathrin Roth am Klavier, Ruedi Schneiter an der Gitarre und Beat Zimmerli am Schlagzeug begleitet, untermalten die über dreissig Mädchen und Buben im Alter von 6 bis 16 Jahren unter der Leitung von Elisabeth Gygax ihre Darbietung mit Farbe und Bewegung, zur grossen Freude des mehrheitlich aus Angehörigen zusammengesetzten Publikums.

Als Gast eines von der Pro Helvetia unterstützten schweizerisch-ungarischen Austauschprojektes spielte am 19. September die Hackbrett-Virtuosin *Viktória Herencsár* auf dem ungarischen Cimbalom Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Hans Neusiedler, Jakob Paix, Franz Liszt und Géza Allaga sowie weiterer ungarischer Komponisten. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus dem Hackbrett weiterentwickelt, ist das ungarische Cimbalom durch Vergrösserung des Tonumfangs und Einbau einer Dämpfvorrichtung zum eigentlichen Konzertinstrument geworden. Die enthusiastischen Zuhörerinnen und Zuhörer erheischten mit ihrem Applaus von der Solistin mehrere Zugaben.

In der Stadtbibliothek Burgdorf stellten am 24. Oktober in der Schriftenreihe der kantonalen Erziehungsdirektion eine Autorin und Autoren vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern und andere Mitbeteiligte – Regula Glatz, Armand Baeriswyl, Daniel Gutscher, Trudi Aeschlimann und Matthias Haupt – als Neuerscheinungen ihre zwei Berichte vor, darunter das Buch «Burgdorf Kornhaus / Eine mittelalterliche Häuserzeile in der Burgdorfer Unterstadt». Nebst anderen interessanten Beschreibungen und Angaben ist darin erwähnt, dass unter dem Kornhaus Reste der bis in die Gründungszeit der Unterstadt um 1280 zurückreichenden Bauten erhalten sind.

Das *Rendez-vous-Orchester* mit klassischer Musik «zum Anfassen» begann seine von der SKA – unter anderem aus Anlass des 25jährigen Bestehens ihrer Burgdorfer Niederlassung – gesponserte Schweizer Tournee am 27. Oktober mit Saint-Saëns' «Carnaval des Animaux» im Kornhaus. Als einfühlsamer Präsentator wirkte der sonst als Schweizer Filmmacher bekannte Rolf Lyssy mit. Der eher den Kindern zgedachten Nachmittagsvorstellung folgte abends mit dem Ensemble «post-modern», dem vorwiegend junge Musiker angehören, unter der Leitung von Armin Brunner eine durch originelle Interpretation gekennzeichnete Aufführung. «Folk Songs» des zeitgenössischen Komponisten Luciano Berio, vorgelesen von der Mezzosopranistin Ursula Wick, ergänzten das exklusive Programm.

Der überwältigende Erfolg des Akkordzither-Kurses vom Winter 94/95 veranlasste die Musikabteilung, vom 4. November 1995 bis 9. März 1996 einen *Unterricht auf der Violinharfe* anzubieten; als Kursleiter konnte Paolo Imola, Belp, gewonnen werden.

Anlässlich ihrer *Jahresversammlung* lud am 4. November die *Schweizerische Musikforschende Gesellschaft* zu einem Referat des Thuner Naturwissenschaftlers Rolf Fehlmann über das Alphorn und anschliessend zu einem Konzert besonderer Art ein: Anton Bruhin, Maultrommel, und Friedrich Mosshammer, Alphorn, gaben mit mancherlei Improvisationen auf dem kleinsten und dem grössten Naturtoninstrument eindruckliche Darbietungen ihres Könnens zum Besten.

Als neue CD und MC mit *Zithermusik in der Schweiz*, im Auftrag der Gesellschaft für die Volksmusik in der Schweiz (GVS) von Lorenz Mühlemann, Oberthal, geschaffen, konnten am 17. November mit einem Zitherkonzert interessante Tonträger der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Ein aufschlussreicher Querschnitt aktueller Zithermusik (9 Ensembles aus allen Landesteilen, alle in der Schweiz gespielten *Zitherarten*) erwartet die Käuferschaft.

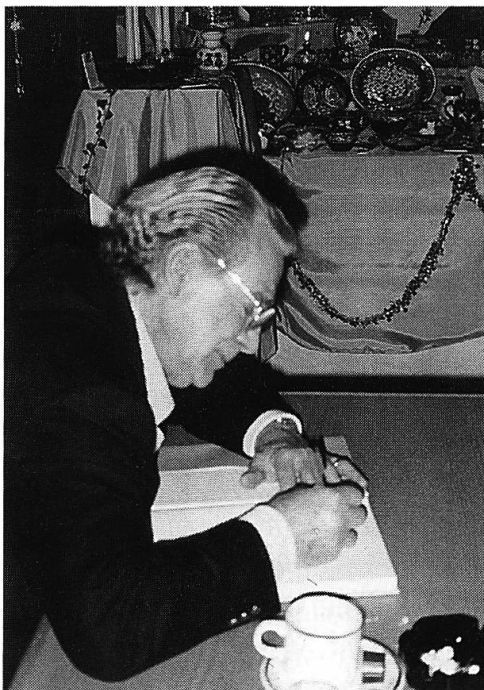
Das Wochenende vom 18./19. November wurde gleich weiterbestritten vom *Gemischten Chor Burgdorf*, der unter der Leitung von Bea van der Kamp und unter musikalischer Begleitung von Hanspeter Gilgen am Klavier sowie Beat Zimmerli am Schlagzeug mit Volksliedern, Gospels

und Musical-Klängen in sechs Sprachen aufwartete. Das *Trio Arundo Donax* spielte als glänzendes Intermezzo «Herbststimmung» aus Iberts Suite.

Eine musikalische Legende zu Lebzeiten, zog am 21. November der Thuner *Philipp Fankhauser*, früher Kopf der «Checkerboard Blues Band», mit den «Memphis Horns» zahlreiche Fans an und entzückte mit Stimme, Gitarre und Stilvielfalt gleichermassen Blues-Begeisterte und Presse-rezendenten.

Mit dem 2. *Wiehnachts-Märit im Kornhaus* vom 1. bis 17. Dezember bahnte sich voraussichtlich eine weitere «neue» Tradition an.

Diese Verkaufsausstellung beinhaltete nicht nur Stände mit unterschiedlichsten Angeboten, sondern auch Attraktionen wie Kunsthandwerksdemonstrationen – darunter auch Musikdosenherstellung –, Samichlausbesuch am 6. Dezember und – diesmal eine Besonderheit – am 15. Dezember die Anwesenheit von Hannes Schmidhauser: der Schauspieler signierte den Bildband «Ueli», ein Buch über 40 Jahre Gotthelf-Film, 70 Jahre Hannes Schmidhauser und 100 Jahre Faszination Kino.



Hannes Schmidhauser beim Signieren.



Der Samichlaus kommt zu Besuch.

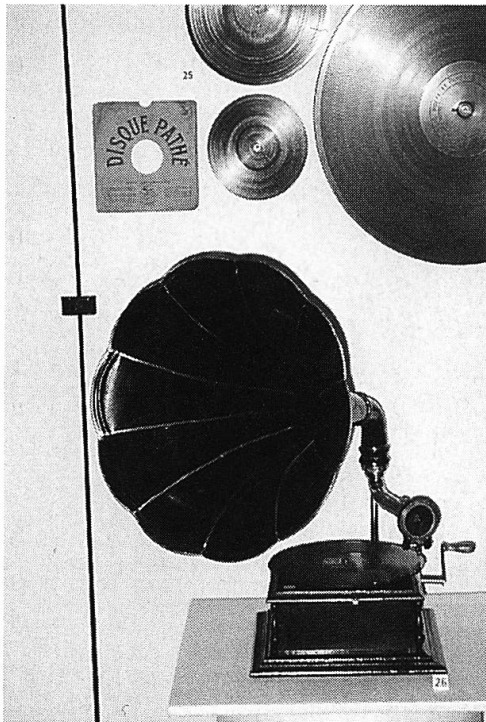
Das *Schwyzerörgeli-Duett Aeschbacher-Greub* erfreute am 2. Dezember Kornhaus- und Märitbesucher/innen ebenfalls mit seinen lüpfigen Klängen.

Die im Sommer im Kornhaus gezeigte Kinderinstrumentenausstellung – *Klingendes Spielzeug* aus Pflanzen, Holz und Ton und umfunktionierten Haushaltsgegenständen, ausserdem ein anschauliches Video über dessen Machart und Spielweise – wurde nun vom 21. Dezember 1995 bis 11. Februar 1996 in der Schaukäserei Affoltern gezeigt, wo sie auch bei der dortigen zahlreichen Besucherschar Erinnerungen an Zeiten ohne viel technisches und elektronisches Brimborium wachrief.

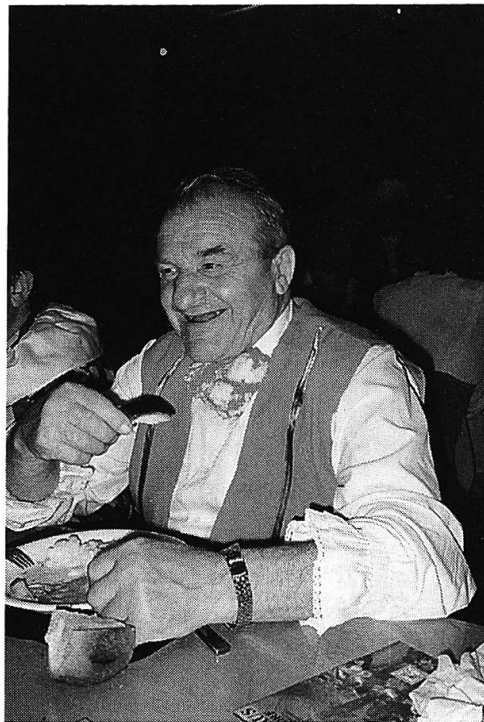
Die 8. *Stubete* des Vereins Freunde des Kornhauses, am 21. Januar 1996 von Käthi Röthlisberger organisiert, zog mit dem heiteren Trio Oesch (Akkordeons und Kontrabass) aus Schwarzenegg BE etliche Tanz- und Spielfreudige an, die ausserdem in den Genuss von Darbietungen der Solojodlerin und Erzählerin Vreni Kneubühl kamen. Getränke und selbstgebackene Köstlichkeiten fanden, von Mitgliedern des Vereins angeboten, schmackhaften Absatz.

Der Keller des Kornhauses diente am 4. Februar als Garderobe, Schmink- und Umkleideraum für *Fasnachtsvolk*, das alsdann die Burgdorfer Gassen unter verschiedenen Phantasienamen wie «Noteschletzer», «Mutzopotamier», «Chrottegurgler», «Gaugesumpfer», «Heugümpers-Velopümpers» und dergleichen vornehmlich als Guggenmusiken geräusch- und humorvoll unsicher machte.

Europas grösste zugängliche *Phonographen- und Grammophon-Ausstellung* – im wesentlichen die private Sammlung von Ernst Burgdorfer, dem bewährten Konservator der Kornhaus-Musikapparatesammlung – füllte, von Hans Käser gestaltet, das Kornhaus vom 15. März bis 16. Juni mit Exponaten und Besuchern. Ein Rahmenprogramm an Wochenenden zum Thema «Handwerker an der Arbeit» sorgte noch zusätzlich für ein interessiertes Publikum, das wahrlich nicht zu kurz kam. Die jüngsten Entwicklungen lassen hoffen, dass die reichhaltige Kollektion Ernst Burgdorfers dem Kornhaus durch käuflichen Erwerb erhalten bleiben kann.



Altes Grammophon und Platten.



Ein Besucher aus San Pellegrino.

Das *Duo Quo Eunt*, 1993 von Martin Zangerl und Thomas Achermann gegründet, versucht sich mit Klavier, Saxophon und Gesang in allem, was zwischen Klassik, Pop und Jazz machbar ist; es ist auch im Mundart-Chanson heimisch. Sein Programm «Romeo & Romeo – Looking for Julia», natürlich mit der Liebe im Zentrum, führte es am 14. Mai im Kornhaus auf.

Am Wochenende vom 1./2. Juni wurde Burgdorf «südlich»: grande festa beim «Gemellaggio», denn San Pellegrino kam in unsere Stadt zu Besuch!

Eine der grossen Veranstaltungen des Jahres ist die vom Pestalozzianum in Zürich geschaffene Wanderausstellung zum 250. Geburtstag des weltbekannten Schweizer Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi, *Mythos Pestalozzi*, die vom 29. Juni bis 25. August teils im Schloss Burgdorf – dem Ort seines späteren Wirkens – teils im Kornhaus untergebracht war, unweit dem Haus an der Kornhausgasse, wo Pestalozzi seinerzeit seine ersten Lehrversuche an einer öffentlichen Schule unternommen hat. Unter den vielen prominenten Vernissage-Gästen fand sich auch der neue Bot-



Vernissage-Gäste an der Pestalozzi-Ausstellung (Foto: Hans Aeschlimann).

schafter von Japan (links auf obenstehendem Bild), sein Vorgänger hatte 1995 der Eröffnung der Militärmusikausstellung beigewohnt. An den detaillierten Presseberichten konnte die Öffentlichkeit das Gewicht der Ausstellung messen, deren Tournee sie an die meisten Orte der Tätigkeit Pestalozzis führte.

Bevor das Kornhausjahr am 24./25. August wiederum mit der *Kornhausmesse* seinen Abschluss findet, seien kurz die zahlreichen kleinen und grösseren Veranstaltungen gewürdigt, die im Kornhaus Gastrecht erhielten, hier aus Platzgründen jedoch nicht namentlich erwähnt werden können. An ihnen freuten sich viele, oft in privatem Rahmen, gelegentlich ganz offiziell. So trugen all diese Aktivitäten, ob mit breiter oder bescheidenerer Medienwirksamkeit, dazu bei, das Kornhaus lebendig und anregend zu erhalten.

Die Abbildungen in diesem Bericht stammen, wenn nichts anderes vermerkt ist, aus dem Fotoarchiv des Kornhauses.